

Eingang: 03.05.2018, 12.20 Uhr

A 353

Frankfurt am Main,

den 3. Mai 2018

Anfrage der FRANKFURTER im Römer

Preissprünge über Frankfurter RMV-Tarifgrenzen

In seiner Rede vor dem Stadtparlament am 22.3.2018 anlässlich seiner Wiederwahl kündigte der alte, neue Oberbürgermeister Peter Feldmann u.a. an, das Problem des teuren Übertritts an den Frankfurter RMV-Tarifgrenzen mit hoher Priorität anzugehen.

Der RMV arbeitet an der Behebung dieser Preisproblematik. 2016 startete der RMV das dreijährige Testprojekt RMV-Smart mit einem neuen Tarifsysteem. Dabei wird von einer Testgruppe aus mittlerweile 30.000 Handynutzer*innen ein entfernungsabhängiges Tarifmodell ohne Tarifzonen erprobt.

Fahrgastverbände, aber auch die Stadt Frankfurt kritisierten das System erheblich, da es auf vielen Strecken zu neuen Preissteigerungen führte und die Preisbildung verkomplizierte statt zu vereinfachen. Noch ist nicht abschließend zu beurteilen, inwiefern der Test auch Impulse für die RMV-Tarifgestaltung insgesamt liefert.

Wir begrüßen, dass der OB nun entscheidende Bewegung aus Frankfurt in das historisch bedingte Thema Tarifsprünge bringen möchte und somit weiter zusammenwachsen kann, was ohnehin schon lange zusammengehört. Im 134. Jahr der durch gemeinsame Tram-Geschichte untrennbar verbundenen Städte Frankfurt und Offenbach sollten spaltende Anachronismen doch endlich der Vergangenheit angehören dürfen.

Und obwohl die Stadtteilvertreter*innen des OBR 6 das Augenmerk des Dezernenten für die westlichen Stadtteile in seiner o. a. Rede auf die umfangreiche Tarifproblematik auch im Frankfurter Westen vermissten (siehe OM 2964) ist davon auszugehen, dass er das nicht nur für die in seiner Rede erwähnten Stadtteile, sondern für alle Frankfurter Stadtteile tun wird.

1. Magistrat
2. Wv. 06.08.2018

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Maßnahmen gegen die Preissprünge an den Tarifgrenzen plant der OB konkret?
2. Gibt es aus dem Verkehrsdezernat eigene Ansätze, Ideen, Überlegungen, Vorschläge an den RMV, die geeignet wären, den Preissprüngen an den Tarifgrenzen zu begegnen?
3. Wie steht der Magistrat derzeit zum Versuchsprojekt RMV-Smart: besteht nach wie vor eine ablehnende Haltung auch vor Ablauf und Auswertung des dreijährigen Versuchs?
4. Wie ist der Stand der Erkenntnisse seitens des RMV: gibt es neue, für die Optimierung der Fahrpreise an den Tarifgrenzen taugliche Erkenntnisse aus dem bisherigen Nutzungsverhalten der Testgruppe?
5. Inwiefern ließen sich diese nach derzeitigem Stand auch für die nicht Handy-basierten Ticketkäufe anwenden?
6. Gibt es seitens des RMV mittlerweile andere Ansätze zur Glättung der Tarifspitzen, die parallel zum RMV-Smart-Projekt geprüft werden?
7. Ist innerhalb der RMV-Gremien eine Preisgestaltung für kurze Fahrten über die Tarifgrenzen ähnlich der Frankfurter Kurzstrecken geprüft oder wenigstens diskutiert worden?
8. Wenn ja, liegen dazu Ergebnisse vor?

Die FRANKFURTER
Stv. Luigi Brillante
Stv. Bernhard E. Ochs
Stv. Dr. Erhard Römer

Anfragesteller:
Stv. Dr. Erhard Römer